# Gruppe English Conversation

## Ein außergewöhnliches Thema wird diskutiert

Zwar sind unsere Treffen durch Corona noch immer stark beeinträchtigt, aber wir haben ein Verfahren entwickeln können, dass uns trotz der vorgegebenen Verhaltensregeln erlaubt, zusammenzukommen: Es ist Sommer – und viele von uns haben Gärten, in denen wir uns treffen können. Der warme Juli und der heiße August in diesem Jahr machen es möglich – und den gelegentlich drohenden Regenschauern begegnen wir mit Sonnenschirmen und Markisen.

So trafen wir uns am 25. August 2020 erneut in einem kleinen Garten, um uns mit einem umfassenden Thema zu befassen: Mona Mukherjea-Gehrig hatte uns auf eine Organisation aufmerksam gemacht, die von San Diego, Cal. aus fast auf die ganze Welt einwirkt – von ihr selbst mit einer Mitarbeiterin gegründet und weltweit bekannt gemacht. Es geht um KEEP A BREAST FOUNDATION (KAP). Durch persönliche Gespräche bereichert und im Internet mit englisch sprachigem Material reichlich versehen, starteten wir in unsere Sitzung. Es geht um eine schreckliche Krebserkrankung der weiblichen Brust – die Therapie verläuft fast immer operativ

*Treffen der Gruppe im Garten* *Foto: Sigrid Mukherjea-Nimmann*



mit rabiaten Folgen. Davor will KAP bewahren und hat u. a. eine App entwickelt, die auf einem Smartphone oder Computer regelmäßig an eine Selbstkontrolle erinnert. Etwa monatlich mahnt die App die Überprüfung des eigenen Körpers an – auch schon bei jugendlichen Frauen. Zwar tritt Brustkrebs auch schon in frühen Jahren auf – aber erst vom 40. Lebensalter an häufen sich die Fälle. Und entscheidend ist: Frühe Entdeckung der Krankheit verbessert die Heilungschancen – sogar bis zur Vermeidung einer Amputation. Genau dies setzt sich KAP zum Ziel. Und über 40% der erkrankten Frauen begannen aufgrund einer Eigendiagnose eine ärztliche Behandlung. Mit verschiedenen Aktionen versucht KAP in den USA und vielen vor allem europäischen Ländern seine Ziele bekannt zu machen. So wurde auf eine gesunde Ernährung aufmerksam gemacht, es wurden mit Gipsbandagen kopierte Büsten hergestellt und kunstvoll bemalt, schließlich entwickelte KAP ein Armband, das den Erhalt der weiblichen Brust durch Selbstkontrolle anmahnt. Das führte in den USA zu einer Kontroverse zwischen Schulen bzw. Eltern und den Schulbehörden, die das Tragen dieser Armbänder aus Tabu-Gründen verbot, aber schließlich in einem Gerichtsverfahren unterlag.

Noch immer ist – wie wir erkennen mussten – in weiten Teilen der Bevölkerung dieses Thema aus verschiedenen Gründen tabubelastet, was die Bekämpfung von Brustkrebs erschwert. Und es ist bedeutsam zu wissen, dass auch Männer daran erkranken und deshalb sogar sterben können.

Am Ende unserer Sitzung waren wir froh, nun wieder deutsch sprechen zu können, und wir freuten uns, so offen uns diesem Thema zugewendet zu haben. Der Kaffee war alle, die Kekse größtenteils verspeist, Regenschauer drohten – und so gingen wir nach zwei Stunden unserer Wege mit der festen Verabredung für einen anderen Garten Anfang September. Wir sind sehr zuversichtlich, dass das Wetter uns nicht im Stich lässt, auch wenn dann schon wärmere Kleidung gefragt sein dürfte.

Nun aber scheint doch unser Wunsch in Erfüllung zu gehen, dass unsere Zusammenkünfte unter Berücksichtigung der Hygienevorgaben wieder im Haus Kladower Forum möglich sind.

*Günter Jüngel*